

**Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB) & IJAB-Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.
im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)**

**National Institution for Youth Education (NIYE)
im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie (MEXT)**

Deutsch – Japanisches Studienprogramm für Fachkräfte der Jugendarbeit 2010

Gruppe: A2

„Lebenskompetenz fördern / Förderung benachteiligter Jugendlicher“

Schwerpunkt:

**„Maßnahmen für schulabsente Kinder und Jugendliche
und Hikikomori (Einnister) in Japan“**

Ergebnisse des Studienprogrammes

**Ursachen und Kulturelle Hintergründe von
schulabsentem Kindern/Jugendlichen und Hikikomori**

Unterstützungsmaßnahmen

Merkmale und Herausforderungen der Hilfeangebote

Multiplikations- und Umsetzungsmöglichkeiten in Deutschland

Vorschläge an die japanische und deutsche Seite

Bedeutung des bilateralen Austausches

Ursachen und kulturelle Hintergründe von schulabsentem Kindern/Jugendlichen und Hikikomori

Ursachen:

- bei Betroffenen herrscht Unverständnis über Ursachen, es gibt nicht eine Ursache
(Gesamtgefüge: Schule, Familie, Gesellschaft und der Jugendliche selbst)
- Überforderung, Leistungsdruck, Angst vor Enttäuschung, Kontaktstörung
- Mangel an Erlebnissen
- Einnisten als Schutzfunktion, damit das „Herz nicht zerbricht“
- Einnisten ist keine Krankheit, sondern ein gesellschaftlicher Zustand

Ursachen und kulturelle Hintergründe von schulabsentem Kindern/Jugendlichen und Hikikomori

kulturelle Hintergründe:

- Gruppe als System verhindert „propagierende“ Individualisierung
- geschlossene Kernfamilie, positive Einmischung der Nachbarn fehlt
- Amae nimmt ab, Forderung nach Selbständigkeit nimmt zu (kultureller Widerspruch/ Umbruchsphase)
- dem Selbstfindungsprozess der Jugendlichen werden sehr enge Grenzen gesetzt
- aber: umfassendere Erklärungen zum kulturellen Hintergrund wären Spekulationen

Unterstützungsmaßnahmen

a) Methoden zur individuellen Verhaltensänderung

b) Helferstrukturen

c) Gesellschaft

Unterstützungsmaßnahmen

a) Methoden zur individuellen Verhaltensänderung

- Fokussierung auf Individuum
- Stärkung des Selbstvertrauens, Erfolgserlebnisse
- Methode der pädagogischen Belästigung, paradoxe Intervention
- gemeinschaftliches Wohnen: Herstellung eines anderen Umfeldes, andere/neue soziale Kontakte
- Arbeitserprobung durch praktische Tätigkeiten
- erlebnispädagogische Maßnahmen (Naturerlebnisse)
- Formulierung von kurzfristig erreichbaren Zielen

Unterstützungsmaßnahmen

a) Methoden zur individuellen Verhaltensänderung

b) Helferstrukturen

- motivierende Elterntrainings
(Ziel: gute familiäre Beziehung / Hilfe zur Selbsthilfe)
- Perspektivenwechsel durch externe Helfende
- Besucherdienst durch peers
- Erziehung nicht nur Aufgabe der Familie
- Lehrerkollegium wie eine Familie (Schulabsenz-Einrichtung)

Unterstützungsmaßnahmen

- a) Methoden zur individuellen Verhaltensänderung
- b) Helferstrukturen

c) Gesellschaft

- Gesetz zur Förderung der Entwicklung und Unterstützung von Kindern und jungen Menschen

Merkmale und Herausforderungen der Hilfeangebote

- Angebote basieren auf Freiwilligkeit
- zielgruppenorientierte Struktur
- hoher Personalschlüssel (durch Ehrenamt gedeckt?)
- Arbeit nicht an bestimmte Professionen gebunden

Multiplikations- und Umsetzungsmöglichkeiten in Deutschland

- **Multiplikation:**
 - Fachgremien
 - politische Gremien
 - Fortbildungen
 - Positionspapiere
 - Netzwerke

Multiplikations- und Umsetzungsmöglichkeiten in Deutschland

- **Umsetzung**

- Kontrastierung japanischer Praxis mit eigenen Konzepten
- Bestands- und Bedarfserhebung zum Thema Schulverweigerung
- Entwicklung eines Modellschulprogramms
- außerschulische Projekte
- Konzeptionsentwicklungen
- Fortbildungen und Multiplikatorenschulungen

Vorschläge an die japanische und deutsche Seite

- **bezogen auf das Fachkräfteprogramm:**
 - Methodenseminar / praktischer Austausch
 - Reflexionsrunden (mind. 2 halbe Tage) an Stelle einer Facheinheit

Vorschläge an die japanische und deutsche Seite

- **bezogen auf Japan**

- Netzwerkarbeit intensivieren
 - fachlich: Aufgaben und Professionen klarer profilieren
 - politisch: Nicht in „Zuständigkeiten“, sondern in „Aufgaben“ denken
- landesweit gültige Standards entwickeln
- Hilfe für Familien und Eltern stärken
- Übergangsmaßnahmen Schule – Beruf intensivieren
- geregelte Finanzierung durch die öffentliche Hand gewährleisten
- Nachdenken: Lehrerausbildung
- Partizipation am Hilfeprozess etablieren

Vorschläge an die japanische und deutsche Seite

- **bezogen auf Deutschland**
 - Netzwerkarbeit intensivieren
 - Schnittstellenarbeit SGB II und SGB VIII
 - SGB VIII und Gesundheitsberufe
 - Nachdenken: Lehrerausbildung
 - Partizipation

Bedeutung des bilateralen Austausches

Das Verständnis von kulturellem Hintergrund und historischer Entwicklung ist grundlegend für die Fachdiskussion. Die Qualität der Diskussion wird durch bilaterale Vertiefung gewährleistet.

Japan und Deutschland haben durch die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung seit dem 2. Weltkrieg ähnliche soziale Herausforderungen zu bewältigen und sind daher geeignete Partner, um voneinander zu lernen.

Durch die langjährige Austauschtradition der deutschen und japanischen Fachkräfte der Jugendarbeit kann inhaltlich aufeinander aufgebaut und Nachhaltigkeit gewährleistet werden.

Die fachliche Auseinandersetzung im asiatischen Kulturkreis ermöglicht besondere Sichtweisen und Problemlösungsansätze, welche in dieser Form innerhalb der EU nicht diskutiert werden könnten. Ohne dieses Studienprogramms für Fachkräfte der Jugendarbeit gibt es keine Möglichkeit der fachlichen Begegnung zwischen Deutschland und Japan, da es keine vergleichbare institutionalisierte Struktur wie die innerhalb der EU existiert.

**„Lebenskompetenz fördern / Förderung
benachteiligter Jugendlicher“**

Schwerpunkt:

**„Maßnahmen für schulabsente Kinder und Jugendliche
und Hikikomori (Einnister) in Japan“**

Wir danken für die Aufmerksamkeit!

Gruppe A2